



2



1

1



Statuen und Bilder (grün):

- 1 **Hl. Petrus** – Pfarrpatron der Hinsbecker Pfarrkirche, 18. Jh. dargestellt mit seinen Symbolen, dem Kirchenbuch und den gekreuzten Schlüsseln.
- 2 **Hl. Amandus** – dargestellt mit Mitra und Bischofsstab, 20. Jh.
- 3 **Altarflügel** – Rest des früher hier stehenden Marienaltars von 1912. Maler Heinrich Holtmann aus Kevelaer. Linke Seite: „Maria Magdala mit dem Salbtopf“ Rechte Seite: „Veronika mit dem Schweißstuch“
- 4 **Hl. Josef mit Jesuskind** – 18. Jh., aufgestellt in einem hölzernen Schmuckkasten, dargestellt mit Zimmermannswinkel.
- 5 **Gekrönte Muttergottes** – 19. Jh., mit segnendem Jesuskind auf dem Arm.
- 6 **Muttergottes mit Jesuskind** – 18. Jh., Jesus hält eine Weltkugel in der Hand.
- 7 **Hl. Rochus** – 18. Jh., dargestellt mit einem Hund, der ihm bei einer Pesterkrankung die Wunden ableckte und so heilte.
- 8 **Hl. Antonius** – 18. Jh., zu seinen Füßen sein Symbol, das Schwein (im Volksmund „Verkes-Tün“).
- 9 **Hl. Sebastian** – 18. Jh., dargestellt bei seinem Martyrium, gebunden an einen Baumstamm.
- 10 **Postament „Heiland mit dem Knaben“** – von 1909 Der Heiland legt dem Knaben seine Hand auf den Kopf mit den Worten: „Gib mir dein Herz.“
- 11 **Hl. Anna** – von 1907. Statue stand früher im Marienaltar, der sich heute hinter der Orgel befindet. Heute an der Wand in der Sakristei.
- 12 **Hl. Joachim** – von 1907. Wie Statue unter Punkt 11.
- 13 **Barocker Paramentenschrank** – 1899 der Kirche von der Gräfin von Schaesberg geschenkt. Bei Renovierungen 1925 kamen Intarsien mit der Jahreszahl 1682 hervor. Auf der Rückseite befinden sich napoleonische Siegel.

Wir sind Ihr starker Partner in der Region.



VOLKSBANK BRÜGGEN-NETTETAL EG

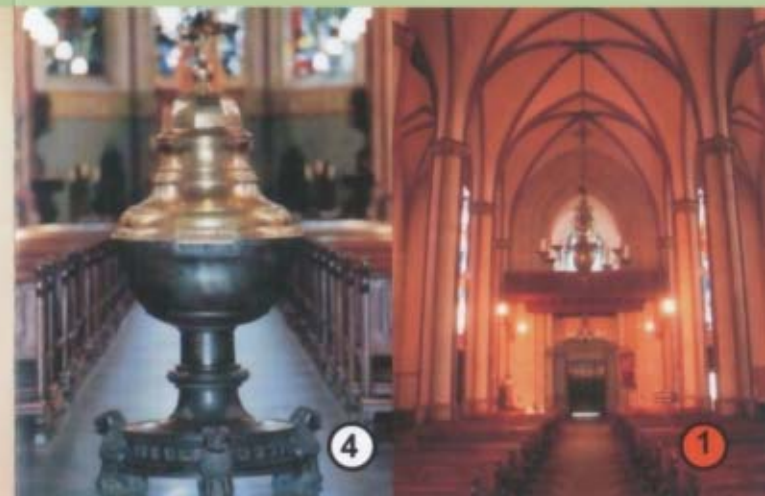
<http://www.vb-net.de>

Die Pfarrkirche St. Peter zu Hinsbeck



1

3



4

1

Kirchengebäude (rot):

1 Kirchenschiff

Dreischiffige Backstein-Hallenkirche im neugotischen Stil, erbaut 1863-67 nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Vinzenz Statz. Zunächst ohne Turm (der alte Turm blieb stehen), Länge 50 m, max. Breite 20 m, Innenhöhe 14,5 m, Außenhöhe 22,5 m. Geplante Kapazität 400 Sitz- und 200 Stehplätze. Kirchenschiff wird getragen von zwei Reihen zu je fünf schlanken Strebepfeilern, die in einem spitzbogigen Kreuzrippengewölbe enden. In den Kreuzungspunkten der Rippen Ornamente mit den Symbolen der vier Evangelisten. Kreuzartiger Grundriss mit zwei Querschiffen zu je zwei Jochen.

2 Sakristei

3 Orgel

Bis 1962 befand sich die Orgel auf einer Bühne vor dem Turm. Seitdem steht die Orgel neben dem Zelebrationsaltar. Sie hat 32 Register und ca. 3000 Pfeifen.

4 Gruft der Grafen von Schaesberg

Unter der Marienseite die Gruft der Grafen von Schaesberg. Der Zugang befindet sich außerhalb der Kirche. Hier wurden bis 1898 die Mitglieder der Familie von Schaesberg beigesetzt.

5 Kirchturm

1882 Abbruch des Turms der alten Kirche und Aufbau eines neuen Turms vor das Kirchenschiff, Planung Vinzenz Statz. Viergeschossiger Turm, der in Ziergiebeln endet und eine achtseitige spitze Haube trägt. Über dem Hauptportal ein Petrus-Relief. Grundfläche des Turms 10 x 8 m, Höhe 57,4 m. Das darauf stehende Kreuz mit vergoldetem Hahn ist 5,1 m hoch.

6 Glocken im Turm

Älteste Glocke von 1519 (St. Mariä - 1105 kg),
Zwei Glocken von 1950 (St. Josef - 844 kg – St. Antonius - 518 kg)
Einbau der größten Glocke 1992 (St. Petrus - 1850 kg)

Altäre (blau):

1 Hochaltar

Altar von 1869 nach Plänen von Vinzenz Statz aus bildhauerisch bearbeitetem Sandstein, Spende des Grafen von Schaesberg. Mehrfach verbreitert, hat er heute wieder das Ursprungs-Aussehen. In der linken Nische Statue des hl. Petrus, darunter „Abraham opfert seinen Sohn Isaak“. In der rechten Nische Statue des hl. Paulus, darunter „Segnung Abrahams durch Melchisedek“. In der Mitte zwei Tabernakel, beide Vorderseiten reich verziert. Darüber in einem bogenförmigen Dreieck das „Lamm Gottes“, im Zieraufbau über dem Altar eine Jesusstatue.

2 Zelebrationsaltar (Messaltar)

Altartisch aus belgischem Royal Rouge Marmor, aufgestellt 1954. Bei Umbauten 1985 wurde der vorhandene Altartisch verkleinert und abgeschrägt und mit einem neuen Unterbau aufgestellt.

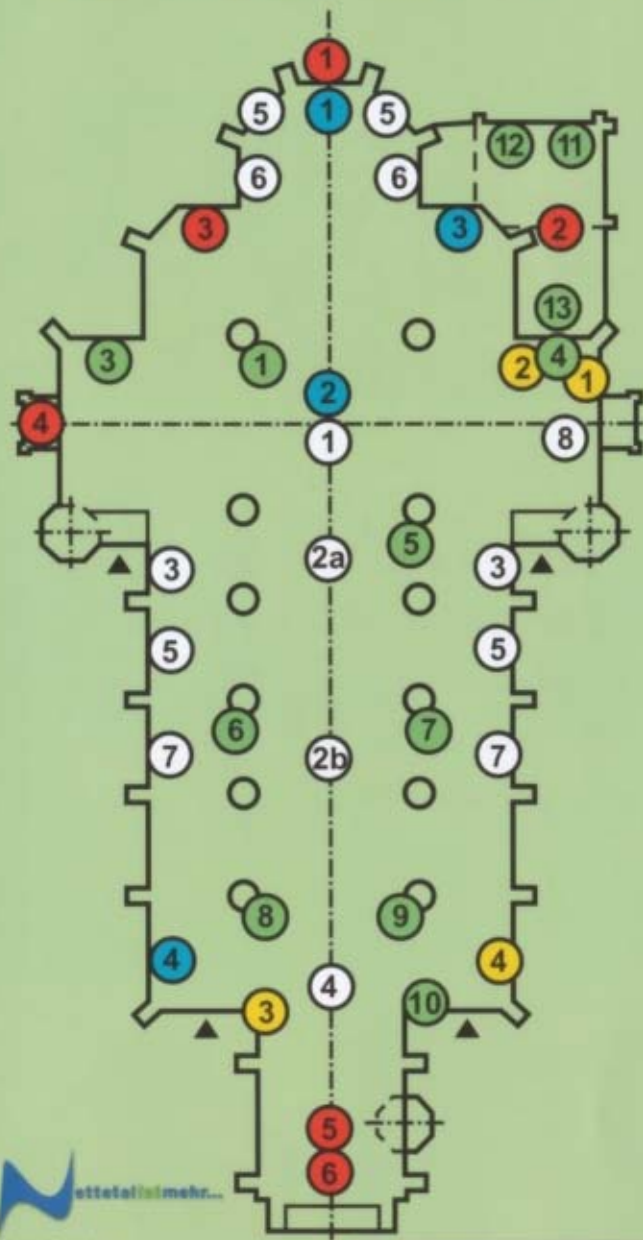
3 Seitenaltar

Auf der Epistelseite Altar der hl. Katharina und des hl. Nikolaus aus Sandstein von ca. 1900. Spende des Grafen von Schaesberg.

4 Altar „Maria von der Immerwährenden Hilfe“

Reich verzierter Marienaltar aus Eichenholz von 1912.

Pfarrkirche St. Peter - Hinsbeck



 **Nettetotalis** mehr...
NetteAgentur
Doerkesplatz 3
41334 Nettetal
Tel 02153 9588-0
Fax 02153 9588-22
netteagentur@nettetotal.de
www.nettetotal.de

Rot = Kirchengebäude
Blau = Altäre
Weiß = Kirchliche Einrichtung
Gelb = Fahnen
Grün = Statuen und Bilder
▲ = Aus- und Eingang

Erstellt durch VVV Hinsbeck Heinz Koch

Kirchliche Einrichtung (weiß):

1 Triumphkreuz

Korpus von Anfang des 16. Jh., stammt noch aus der Vorgängerkirche. 1988 Erstellung des heutigen Kreuzes zum alten Korpus.

2 Kronleuchter

a. Messingener Kronleuchter aus dem 17. Jh. Über einer Kugel ein reichverzierter, gestufter Aufbau mit einem Adler als Abschluss. Seitlich regelmäßig angeordnet acht Leuchterarme. Am unteren Ende Fahne mit dem Wappen der Stifterfamilie Xylander.
b. Nachbildung des vorher genannten Kronleuchters. Hergestellt 1901 im Auftrag des Kirchenchors.

3 Wandleuchter

Acht Wandleuchter aus Messing an den Außenwänden. Sechs dieser Leuchter stammen aus dem 18. Jh., zwei wurden Anfang des 20. Jh. nachgefertigt.

4 Taufbecken

Bronzenes Taufbecken von 1441. Das Becken in Form einer Kelchkuppel ruht über einen Schaft auf einem breiten, vielfach profilierten Fuß, der von drei Löwen getragen wird. Inschrift am Sockel: „INT JAR ONS HEREN MCCCCXLI OP ONSER VROUWEN AVENT NATIVITATIS JAN“ (Im Jahr unseres Herren 1441, am Abend vor Mariä Geburt von Jan gegossen). Kupferner Deckel aus dem 18. Jh.

5 Kirchenfenster

Erstellt von 1958 (Chorbereich) bis 1976 (Querhaus) nach Plänen des Hinsbecker Glasmalers Johannes Beeck.
Chorfenster: Alle Darstellungen in den fünf Fenstern beziehen sich auf Begebenheiten aus dem Leben des Pfarrpatrons Petrus.
Mitte: „Die Berufung des hl. Petrus zum Menschenfischer“
Linke Seite: „Die sieben Sakramente“
Rechte Seite: „Die sieben Gaben des hl. Geistes“
Fenster Evangelienseite: „Das christliche Kirchenjahr“
Fenster Epistelseite: „Geschichte der Kirche – Bilder von 15 Heiligen“

6 Chorgestühl

Wandverkleidung und Chorgestühl von 1910. Spende des Grafen von Schaesberg.

7 Kreuzweg

Vier Stationen zu je zwei (mit liegendem Kreuz) oder vier Bildern (mit stehendem Kreuz). Hergestellt 1967 von Jupp Rübsam.

8 Wandausmalung

Die hier im Jahre 1913 angebrachte Wandbemalung wurde 1985 freigelegt und Originalgetreu restauriert.

Fahnen (gelb):

1 Petrusfahne von 1898, restauriert 2005 durch den Kirchenchor.

2 Fahne der Katholischen Frauengemeinschaft von 1901, restauriert 2001 von der Frauengemeinschaft.

3 Fahne der christlichen Familie von 1901

4 Fahne der St. Petrus- und St. Sebastianus-Bruderschaft von 1889, restauriert 1991 von der St. Antonius- St. Sebastianus-Bruderschaft Hinsbeck und dem VVV Hinsbeck. Erstes bewegliches Denkmal der Stadt Nettetal.